J. N. 152.537

Berlin W.50, den 28. August 1[illegible]

Kurfürstendamm 244

Lieber Herr Roessler!

Nachdem der erste Brief an Sie diktiert war, hatte ich zufälligerweise eine Unterredung mit Herrn Wolfgang G u r l i t t, dem Eigentümer des Kunstverlags Fritz Gurlitt. Herr Wolfgang Gurlitt ist ein junger Mann, der erst im Kriege die altrenommierte Firma seiner Eltern und Grosseltern übernommen hat. Er ist ein Mensch von modernem Kunstgeschmack und hat seinem ganzen Verlag einen Ruck nach links gegeben. Auf der anderen Seite steht er mit den besten der jungen Künstler. von Corinth bis Pechstein, in einigem Zusammenhang und zwar durch seinen Kunstsalon, dessen Ausstellungsräume ja jetzt neu und wirklich ungewöhnlich schön hergerichtet sind. Ferner ist er als Verleger von allerlei graphischen Arbeiten junger Künstler sehr tätig. Und diese Publikationen haben grossen Anklang gefunden.

Nun möchte Herr Gurlitt auch gern mit Wiener jungen Leuten, die etwas können, in Kontakt treten, und ich habe ihm dazu keinen besseren Rat zu geben gewusst, als dass ich Ihren Namen nannte. Leute wie Schiele, Feistauer und Gütersloh würden ihn gewiss interessieren. Sie kämen, glaube ich, sowohl für Ausstellungen

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Bu J.M. 152.537

II.

in Betracht als auch für die graphischen Arbeiten, Mappen etc., die er herausgibt.

Es wäre am besten, wenn Sie sich selbst mit Herrn Gurlitt ins Einvernehmen setzen wollten. Ich lege Ihnen hier einen Prospekt seiner letzten graphischen Publikationen bei. Es würde mich sehr freuen, wenn ich Ihnen beiden behilflich sein könnte.

Mit herzlichem Gruss

Ihr

Stefan Zweig

1 Anlage

WIENER STADTBIBLIOTHEK